

Mengede

Politische Zugehörigkeiten und besondere Begebenheiten, Ereignisse und Urkunden

Vor Christi Geburt	Besiedlung durch die germanischen Stämme der Sugambrier
9-8 vor Christi Geb	Nach Umsiedlung der Sugambrier durch den römischen Feldherrn Tiberius auf das linke Rheinufer Besiedlung durch die Brukterer
Ab 694	Unterwerfung der Brukterer durch die Sachsen
772 – 804	Unterwerfung der Sachsen durch die Franken
Im 9. Jh.	Grabungen im Februar und März 1989 in der ev. Remigiuskirche brachten Reste einer früheren Kirche zutage. Den Archäologen gelang eine indirekte Datierung des rechteckigen Steinchores. Zusätzlich entdeckten die Archäologen Scherben des 9. Jh. aus den zum Chor gehörenden Laufschichten, so dass der kleine Chor spätestens in der Karolingerzeit entstanden sein muss. Vergleiche mit anderen früheren Kirchen in Westfalen wurden angestellt und man rekonstruierte, wie die Vorgängerkirche ausgesehen haben könnte: Ein kleiner rechteckiger Saalbau mit rechteckigem Chorabschluss.
Um 890	Früheste Erwähnung Mengedes (Megnithi) im Heberegister der Abtei Werden: Aus Urkunden geht hervor, dass die Landsassen Rikuwini und Aholmund an das Kloster Abgaben zu liefern hatten.
13.04.928	König Heinrich I. schenkt bei einem Besuch in Dortmund seiner Ministerialin Williburg eine Zweidrittelhufe in der „Villa Mengede“ (UB Nr. 2.) ¹
29.03.1052	König Heinrich III. schenkt dem Domstift zu Goslar sein Eigengut in Mengede (UB Nr. 3.)
08.08.1065	König Heinrich IV. schenkt das Dorf Mengede dem Kloster Siegburg. Diese Schenkung blieb allerdings ohne Wirkung.
1123	Früheste Erwähnung des Ortes Nette
Um 1250	Bau der Kirche in Mengede
bis 1180	Sturz Heinrich des Löwen und Zerschlagung des Stammesherzogtums Sachsen. Der Westen des Herzogtums mit Westfalen kommt an den Erzbischof von Köln.
1387	Die Stadt Dortmund erwirbt vom Ritter Dietrich von Limburg das Gericht Mengede und gibt es Ernst von Bodelschwingh zu Lehen.
1391	<u>Kleve-Mark</u> Mit dem Tode Engelberts III. ging durch Erbfolge die Grafschaft Mark in den Besitz der Grafen von Kleve über. Vereinigung der Grafschaften Kleve und Mark.
28.06.1400	Ernst von Mengede, Gerd von Bodelschwingh, Everd von Mengede, Did von Berghibynch, Gerlach von Westhusen, Johan von Dincgen und Johann Overlaker als adelige Herren zwischen Bodelschwingh, Dingen, Mengede und Östrich ansässig, beschließen die Anlage einer Landwehr zur Verteidigung ihres Besitzes anzulegen
1417	<u>Herzogtum Kleve und Grafschaft Mark</u> Auf dem Konzil zu Konstanz wird Kleve vom Kaiser Sigismund zum Herzogtum erhoben. Die Herrscher führt von nun an den Titel „Herzog von Kleve und Graf von der Mark“
24.04.1543	Bernd von Strünkede leiht sich 300 Gulden von Gert und Adolf von Bodelschwingh und gibt als Sicherheit den Hof zu Mengede
27.04.1548	Eine Feuersbrunst vernichtet 15 Häuser in Mengede
09.10.1565	Die Stadt Dortmund und Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg als Herr der Grafschaft Mark schließen in Hörde einen Vertrag, auf Grund dessen die Grafschaft Dortmund den Osthof in Mengede (Hof Schulte-Tockhaus, Mengeder Strasse) an die Grafschaft Mark abtreten muss. Der Vertrag wird am 20.09.1567 ebenfalls in Hörde ratifiziert.
1595	Holländer und Spanier hausten abwechselnd in Mengede
16.04.1604	Gerhard von Bodelschwingh, Herr von Mengede, stirbt kinderlos. Sein Schwager Melchior von Büren setzt sich gewaltsam in den Besitz von Mengede.
25.03.1609	<u>Die „Grafschaft Mark“ – und damit auch Mengede - wird „preußisch“</u> Herzog Johann Wilhelm von Kleve, Jülich und Berg stirbt kinderlos. Es folgt ein langer Erbstreit u.a. um die Grafschaft Mark zwischen den Fürsten von Pfalz-Neuburg und dem Kurfürstentum Brandenburg. Durch den Vertrag von Xanten (1614), dem auch ein Ver-

	gleich in Dortmund am 10.06.1609 vorausging, kam die Grafschaft Mark an Brandenburg, das am 18.01.1701 zum Königreich Preußen wurde. Endgültig wurde dieser Vertrag erst nach dem 30-jährigen Krieg 1647 in Düsseldorf bestätigt.
1622	Wieder besuchen die Spanier Mengede! „Ochsen und kühe, Kälber und Schfe, Gänse und Hühner, Pferde und Füllen, alles was sie bekommen konnten, haben sie ausgeraubt, also dass kein Ei im Neste blieb“ ist einer Chronik zu entnehmen.
17.09.1666	Vergleich zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg zur Regelung der kirchlichen Verhältnisse. Der Religionsvergleich folgt am 6.5.1672 und wird durch den deutschen Kaiser am 17.10.1678 bestätigt. Im Kirchenstreit um die altehrwürdige Remigiuskirche wird der Kirchenbau der evangelischen Gemeinde zugesprochen. Die Katholiken verzichten nach Erhalt von 5000 Talern auf alle Ansprüche und erhalten die Erlaubnis zur öffentlichen Religionsausübung.
26.04.1672	
1686	Erfolgt die Trennung von Schul- und Predigeramt in der ev. Schule in Mengede. Bisher wurde die Schule vom 2. Pastor verwaltet. Nach der Chronik wurde ein „absonderlicher Schulmeister“ berufen
1676/1680	Die katholische Gemeinde baut sich nach der Reformation ihre erste Kirche an der Freihofstraße; die Kirche war 35 Fuß lang und 25 Fuß breit, wurde 1908 abgebrochen und an gleicher Stelle wurde ein Schwesternhaus mit Kindergarten und Nähschule errichtet.
25.05.1682	Am Sonntag Septuagesima (9. Sonntag vor Ostern) war ganz Mengede überflutet. Ein Kirchengang war wegen des Unwetters nicht möglich.
25.10.1713	Der König von Preußen bestätigt die alten Freiheiten und Rechte der Herrschaft Mengede; diese Bestätigung der Rechte wird am 21.07.1740 wiederholt.
1753	Frau von Sparr auf Haus Mengede stirbt kinderlos. Haus Mengede geht an ihre Nichte Maria Antoinette von Droste zu Vischering.
1791	Friedrich Christoph Müller zeichnet eine Katasterkarte der Grafschaft Mark Mengede gehört danach als „Gericht Mengede“ zum Kreis Hörde. Wörtlich heißt es auf der Karte: <i>Der Hoerdesche (Kreis besteht) aus den Ämtern Hörde, Bochum, Blankenstein und den Gerichten Mengede, Strünkede, Eickel, Langendreer, Horst, Bruch, Stiepel, Herbede und Witten.</i> Büsching schreibt in seinem Werk von 1790: <i>Erdbeschreibung der westphälischen und chur-rheinischen Kreise: Das Freygericht Mengede, welches ein Reichs-Afterlehn ist, begreift 1. Mengede, einen Flecken an der Emscher, woselbst alle 3 Religionsparteyen Kirchen haben, 2. Die Rittersitze Bodelschwingh, Mengede, Ickern und Westhausen, 3. Acht Bauerschaften</i>
14.11.1806	<u>Französische Besitzergreifung</u> Errichtung des Rheinbundes unter Napoleon, dem die meisten deutschen Fürsten beitreten. Kaiser Franz II. legt die römische Kaiserwürde nieder, Ende des alten deutschen Reiches. Krieg Frankreichs gegen Preußen und Russland; Sieg Napoleons über Preußen bei Jena und Auerstädt
18.08.1807	<u>Tilsiter Frieden (7. und 9.07.1807):</u> Westfalen wird durch Napoleon I. nach dem Sieg über Preußen in die französischen Klientelstaaten, das Königreich Westphalen (Hauptstadt Kassel) und das Großherzogtum Berg (Düsseldorf) aufgeteilt. Aufhebung der Standesvorrechte und der Leibeigenschaft, Gewerbefreiheit, Aufhebung der Klöster und Stifte, Verwaltungsreform, französische Währung, „Code Napoleon“ (Bezeichnung des „Code civil“, bürgerliches Gesetzbuch in Frankreich, im 1. und 2. französischen Kaiserreich) Zu diesem Zeitpunkt endet die eigene Gerichtsbarkeit Mengedes, gleichzeitig bedeutet er auch das Ende der „Freiheit Mengede“, obwohl in den nach dieser Zeit entstandenen Grundbüchern die Begriffe „Freiheit“, „Flecken“ und auch „Stadt Mengede“ als Eigentümer verzeichnet sind.
21.01.1808	<u>Die Grafschaft Mark wird dem Großherzogtum Berg angegliedert</u>
01.03.1808 14.11.1808	<u>Großherzogtum Berg</u> Bildung des Großherzogtums unter Joachim Murat, Schwager Napoleons, berühmter Reitergeneral und bewährter Armeeführer, Hauptstadt: Düsseldorf. Durch Dekret vom 14.11.1808 verfügt Napoleon die Gliederung in vier Departments nach den Namen der Flüsse Ems, Rhein-, Ruhr - und Siegdepartment. Mengede gehörte zum Ruhrdepartment mit den Arrondissements Dortmund, Hamm und Hagen. <u>Ruhrdepartment, Verwaltungssitz in Dortmund,</u> Dieser Verwaltungsbereich hatte 4400 qkm und eine Ausdehnung von Wattenscheid bis

	<p>Gütersloh und von Senden im Norden bis Meinerzhagen. Unterteilt war es in die drei etwa flächengroßen Arrondissements Dortmund (1450 qkm und 72654 Einwohner), Hamm (1500/69143) und Hagen (1450/70595). Diese gliederten sich in Kantone und örtliche Verwaltungen (Munizipalitäten).</p> <p>Zum ersten Male in seiner Geschichte wurde Dortmund Verwaltungssitz. Präfekt des Ruhrdepartments wurde am 15.04.1809 der zwar von Napoleon beauftragte, aber für die Bevölkerung in edlem Sinne einstehende Freiherr Gisbert von Romberg, Gutsherr auf Gut Romberg im heutigen Brüninghausen. Der erste Verwaltungssitz wurde am 17.04.1809 im Mallinckrodt'schen Hause in Dortmund, Rosental 25 eingerichtet. Romberg blieb im Amt bis zum Ende der französischen Herrschaft (1813).</p> <p>Das Arrondissement Dortmund zerfiel in folgende sieben Kantone: Bochum, Dortmund, Hörde, Lüdinghausen, Sendenhorst, Unna und Werne. Zum Kanton Dortmund gehörten die Mairien Aplerbeck, Dortmund, Hörde, Lünen und Castrop, zur Letzteren gehörte auch Mengede.</p> <p>Nach dem Sturz der französischen Herrschaft blieb die Verwaltungseinteilung mit kleineren Gebietsänderungen bis 1816 als Landesdirektionsbezirk Dortmund bestehen.</p>
15.08.1809	<p>Mairie Castrop, Zu der Mairie gehörten zunächst alle bisherigen Gemeinden des Gerichts Castrop. Dann wurden die Gemeinden des Gerichts Mengede/Bodelschwingh und einige Bauerschaften, die in der Grafschaft Dortmund lagen, der Bürgermeisterei Castrop zugeteilt. Vom Gericht Mengede: Bodelschwingh, Brüninghausen, Deininghausen, Dingen, Ickern, Mengede, Nette, Oestrich, Westerfilde und aus der Grafschaft Dortmund die Gemeinden: Altmengede, Deusen, Ellinghausen, Groppenbruch und Schwieringhausen. Diese Verwaltungseinheit blieb auch nach 1815 bestehen.</p> <p>Maire (franz.: Bürgermeister) wurde am 15.08.1809 der Freiherr von Bodelschwingh-Plettenberg auf Schloss Bodelschwingh (bis 1813). Beim Einmarsch der Franzosen wurde die alte Bürgermeistereiverfassung in Mengede aufgehoben und Mengede mit Castrop zu einer Mairie zusammengefasst. Die Verwaltungsanordnung hierzu, die u. a. auch die Eigengerichtsbarkeit aufhob, erging am 18.12.1808.</p> <p>Freiherr von Bodelschwingh-Plettenberg übergab 1813 Richter Biggeleben die Verwaltung. Dieser war auch in der preußischen Zeit der erste Bürgermeister des vereinigten Amtes Castrop-Mengede. Die Verwaltung hatte bis 1827 ihren Sitz in Mengede im „Richterhaus Galen“ (Ecke Mengeder /Schaphusstrasse, abgebrochen 1860).</p>
09.07.1811	Gisbert Alef aus Westerfilde überreicht Napoleon zu St. Cloud eine Bittschrift von Bauern aus der ehemaligen Grafschaft Mark wegen Aufhebung der Hand- und Spanndienste. Er findet Gehör beim Kaiser, wobei die anwesende Kaiserin Marie Luise für Alef dolmetscht.
16.10.1813	Bis 19.10.1813: Völkerschlacht bei Leipzig und Vertreibung der Franzosen. Auflösung des Rheinbundes.
Nov 1813	Preußische und russische Truppen marschieren in Westfalen ein. Damit erlosch das französische Großherzogtum Berg. Zum gleichen Zeitpunkt wurde Freiherr Ludwig v. Vincke, Gut Ickern, zum einstweiligen Generalkommissar der wieder unter preußischer Verwaltung stehenden Gebiete ernannt. Das Ruhrdepartment überstand den Sturz der französischen Herrschaft; in den alten Grenzen blieb es als Landesdirektionsbezirk Dortmund bis zur Aufnahme der Tätigkeit der Regierung Arnsberg im Sommer 1816 bestehen.
1815	Nach Napoleons Niederlage bei Waterloo erhält Preußen endgültig das Gebiet zurück. Mit dem Wiener Kongress (1814-1815) erfolgt die Neuordnung Europas.
30.04.1815	Bildung der Provinz Westfalen durch Preußen? Nach Stenger
01.08.1816	<u>Provinz Westfalen</u> Errichtung der preußischen Provinz Westfalen mit den Regierungsbezirken Arnsberg, Minden und Münster. Münster wird Hauptstadt (Oberpräsidium). Erst 1945 wird das Oberpräsidium zu einer Provinzialregierung ausgebaut.
15.04.1817	<i>Mengede (Amt Castrop) gehört zum Landkreis Dortmund (Herr Schön Cas)</i>
16.08.1826	<u>Urkatasterkarte</u>

	Das Urkatasteraufnahme für Mengede und das ganze Kirchspiel wird erstellt. Die Gemeinde Mengede wird in 27 Flure eingeteilt. Die Grenzanerkennung wird von den Gemeinden Mengede und Brambauerschaft (Bürgermeisterei Lünen) für die Bauerschaften Groppenbruch und Schwieringhausen unterzeichnet.
1830	<u>Evgl. Schule in Mengede</u> Auf dem Platz vor der Kirche wurde für 2000 Thlr. eine evgl. Schule einschließlich der Sudsellien errichtet. Nach dem Bau der neuen Schule an der Schulstraße 1880 wurde das alte Schulgebäude an die Gemeinde verkauft. Ab dem 15.08.1891 diente das Gebäude als Amtshaus.
31.10.1841	<u>Amt Castrop</u> Einführung der Gemeindeordnung; seit dieser Zeit gehörte das Amt Castrop, u.a. mit Bodelschwingh, Brüninghausen, Deininghausen, Dingen, Deusen, Ellinghausen, Groppenbruch, Ickern, Mengede, Nette, Östrich, Schwieringhausen und Westerfilde zum Landkreis Dortmund; Bürgermeister Biggeleben verwaltet auch weiter die Amtsstellen. Der Sitz der Verwaltung befindet sich im Haus Galen. Dieses Haus stand an der Mengeder Straße, gegenüber der Einmündung der Galenstraße.
28.11.1843	<u>Amt Castrop (Reg. Bez. Arnsberg, Landkreis Dortmund</u> Behringhausen, Bodelschwingh, Börnig, Bövinghausen, Brüninghausen, Castrop, Deininghausen, Deusen, Dingen, Ellinghausen, Frohlinde, Giesenberg mit Sodingen, Groppenbruch, Habinghorst, Holthausen, Ickern, Mengede, Merklinde, Nette, Obercastrop, Oestrich, Rauxel mit Goldschmieding und Westhofen, Schwieringhausen und Westerfilde
15.05.1847	Die Köln-Mindener-Eisenbahn nimmt ihren Betrieb auf
26.09.1847	Königsbesuch auf Schloss Bodelschwingh; der König Friedrich-Wilhelm und weitere Majestäten kommen mit dem Zug
01.04.1851	Durch Verordnung der Königlichen Regierung in Arnsberg wird für Mengede, Kreis Dortmund, die Errichtung eines dritten, alljährlich am letzten Montage des Aprils abzuhaltenden Viehmarktes genehmigt (Amtsblatt Seite 235).
17.05.1857	Zur Errichtung der Schachanlage „Adolf von Hanseemann“ in Mengede wird die Kommanditgesellschaft A. Boucard & Cie., Gesellschaft der Kohlenbergwerke, gegründet. Die Schachanlage geht am 6. Jan. 1873 an die Disconto Gesellschaft Berlin über, am 4.02.1873 an die „Mengeder Bergwerks AG“. Weitere Besitzwechsel: 1896 an die „Gewerkschaft Mengeder Steinkohlengruben“, 1899 an die Union, Aktiengesellschaft für Eisen- und Stahlindustrie. 1910 an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten AG und mit dieser 1926 an die Vereinigten Stahlwerke; 1934/38 Errichtung der Großschachanlage „Gustav Knepper“, die im Zuge der Entflechtung nach 1945 an die Hansa-Bergbau AG kommt. Die Schachanlage wird 1967 stillgelegt.
18.02.1862	Vertrag zwischen Gemeinde Mengede und dem Steinbruchbesitzer Meinberg in Schüren zur Lieferung von Pflastersteinen und anderem Material zum Ausbau der Bahnhofstraße vom Orte Mengede bis zum Bahnhof. Lieferung des „Quantums“ 15.3. – 15.8.1862. Unterschriften: Vorsteher Wünnenberg und Dietrich Meinberg
1872	Die Landstraße von Mengede nach Waltrop wird erstmalig ausgebaut
01.08.1873	Die Mengeder Bergwerks AG wird gegründet.
1875	<i>Bau der kath. Remigiuskirche (1. Abschnitt noch ohne den großen Turm)</i>
01.09.1878	Die „Westfälische Eisenbahn“ nimmt auf der Strecke Dortmund – Bodelschwingh den Verkehr auf.
01.03.1887	Die königliche Regierung in Arnsberg verfügt, dass Verhandlungen zur Teilung des Amtes Castrop einzuleiten sind.
01.07.1887	Das neue Bahnhofsgebäude in Mengede wird dem Verkehr übergeben
28.02.1888	Beschluss der 13 Gemeinden zur Trennung des Amtes Castrop
10.05.1888	Gründung des „Spar- und Darlehnskassenvereins eGmuH“ in der Gaststätte Kaffsack
01.04.1889	<u>Amt Mengede</u> Aufteilung des Amtes Castrop in Amt Castrop und Amt Mengede (Reg. Bez. Arnsberg, Landkreis Dortmund). Am 01.03.1887 hatte die Königliche Regierung in Arnsberg die Verhandlungen zur Teilung des Amtes Castrop angeordnet. Vor Abschluss der Verhandlungen wurde bereits durch Erlass des Ministers des Inneren vom 07.02.1889 die Abtrennung von 13 Gemeinden als „Amt Mengede“ ausgesprochen. Zum Amt Mengede gehören fortan: Bodelschwingh, Brüninghausen, Deininghausen, Deusen, Dingen, Ellinghausen,

	<p>Groppenbruch, Ickern, Mengede, Nette, Oestrich, Schwieringhausen und Westerfilde.</p> <p>Bei Gründung des Amtes zählten die 13 Gemeinden insgesamt 6.633 Einwohner.</p>
08.05.1889	Arbeitsaufnahme des Amtes Mengede in zwei Räumen des Hauses Bahnhofstr. ??, heute Mengeder Straße 707
15.08.1891	Umzug der Amtsverwaltung in die alte Kirchspielschule. Das Gebäude stand auf der Grünanlage vor der evgl. Kirche an der Williburgstraße
02.01.1896	Gründung der Amtssparkasse Mengede
29.08.1897	Grundsteinlegung für das Mengeder Krankenhaus
1899	<i>Von der Rechtsnachfolgerin der „Gewerkschaft Mengeder Steinkohlengruben“ wird die eigentliche Produktion aufgenommen.</i>
26.04.1899	Offizielle Einweihung des evangelischen Krankenhauses in Mengede, die Übergabe und die erste Krankenaufnahme fand bereits am 18.02.1899 statt
02.01.1896	Eröffnung der Amtssparkasse im Hause des Rentanten Friedrich Eckardt, Wiedenhof 10
01.01.1901	Einmal wöchentlich (sonnabends) erscheint das „Mengeder Wochenblatt“ mit der Beilage „Illustrierter Hausfreund“, auch als amtliches Organ des Amtes Mengede. Ein Exemplar dieser Zeitung wurde bis heute nicht gefunden und ist als Bestand nach bisherigen Ermittlungen in keinem Archiv.
07.12.1903	Das als Privatunternehmen errichtete Mengeder Gaswerk nimmt die Produktion auf (1908 von der Gemeinde übernommen). Die Errichtung und der Betrieb durch den Ingenieur Bentrup erfolgt auf Beschluss der Gemeinden Mengede und Oestrich vom 10.03.1903. Die Übernahme der Gasanstalt durch die Gemeinden Mengede (4/5) und Oestrich (1/5) erfolgt zum 1.12.1908.
04.09.1904	Einweihung des Ehrenmals an der Deininghauser Straße in Bodelschwingh durch den Krieger- und Landwehrverein
15.07.1906	Grundsteinlegung für die Kath. Kirche in Bodelschwingh. Die Kirche muss 1975 einem Neubau weichen. Der Abbruch war Mitte Juli 1975 abgeschlossen.
28.04.1907	20 junge Männer, „ohne jeden Sachverstand“, gründen den Verein „Spiel- und Sportclub Mengede und Umgebung“. Es soll in erster Linie Fußball gespielt werden. Das war die Geburtsstunde des heutigen „Mengede 08/20“
1908	Errichtung des Schwesternhauses an der Freihofstraße mit kleinem Glockenturm und Kapelle, mit Kindergarten, und Nähschule
29.06.1909	Die erste Apotheke in Bodelschwingh „Kronen-Apotheke“ wird gegründet. Am 1.4.1933 wird diese von Max Bogan übernommen und seit 1949 ist sie in den Händen der Familie Sommer
18.09.1909	Auf Initiative des Amtes Mengede wird der „Gemeinnützige Bauverein m. b. H. zu Mengede gegründet.
26.06.1910	Durch die Entstehung großer Kolonien beschloss die Gemeindevertretung Mengede 1907 in Westerfilde ein kleine Kirche zu errichten. Nach Entwürfen des Architekten Karl Siebold (1854-1937) entsteht in Westerfilde die Luisenkirche. Die am 26.6.1910 eingeweiht wird. Nach mehreren Renovierungen ist die Luisenkirche zuletzt 1996 von außen (Dach, Dachreiter, Fassade) komplett renoviert worden. Eine Innenrenovierung folgte 2003 unter der künstlerischen Leitung von Elisabeth Altenrichter-Dicke.
01.07.1914	Die Gemeinde Deusen scheidet aus dem Amt Mengede aus, es erfolgt die Eingemeindung nach Dortmund.
01.04.1915	<u>Eingemeindungen</u> Die Gemeinden Groppenbruch, Oestrich und Schwieringhausen wurden mit ihren insgesamt 4050 Einwohnern eingemeindet. Die Verträge tragen unterschiedliche Daten, wirksam werden die Eingemeindungen erst zum 1.11.1917. Die Gemeinde Deusen (1222 Einwohner) schied durch die Eingemeindung nach Dortmund aus dem Amtsverband aus.
05.07.1915	Die Gemeinde Mengede richtet einen Lebensmittelkleinverkauf in zwei Räumen des Tierarztes Heymann, Bahnhofstraße ein
17.10.1917	Ministererlass zur Eingemeindung von Oestrich, Groppenbruch und Schwieringhausen
01.07.1920	Eröffnung einer Mittelschule in Mengede
20.04.1922	Die Turnhalle im Saalbau Mengede wird nach langen Bemühungen endlich den Sportlern übergeben.
15.01.1923	Besetzung durch die Franzosen

02.12.1923	Mengede erhält Anschluss an das Straßenbahnnetz
28.03.1925	Eine Busverbindung Lünen – Brechten – Brambauer – Mengede – Ickern - Henrichenburg wird eingerichtet, Fahrzeit: 49 Minuten.
01.04.1926	<u>Castrop-Rauxel</u> Durch Bildung der Stadt Castrop-Rauxel scheiden die Gemeinden Deininghausen, Dingen und Ickern aus dem Amt Mengede.
01.05.1926	Abends um 06.00 Uhr wird das neue Postamt (Strümkedestraße) eingeweiht
Nov. 1927	Die Turnhalle an der Mittelschule (Adalmundstraße) wird ihrer Bestimmung übergeben
01.04.1928	<u>Dortmund-Mengede</u> Auflösung des Amtes Mengede und Eingemeindung in die kreisfreie Stadt Dortmund, es heißt nun: Dortmund-Mengede
01.07.1928	Die Sparkasse des Amtes Mengede wird mit der Städt. Sparkasse Dortmund vereinigt. Die alten Kassen bleiben als Zweigstellen bestehen.
15.07.1935	Ein Explosionsunglück auf der Zeche A. von Hansemann fordert Todesopfer.
05.03.1938	Die Emschergenossenschaft nimmt ihr Pumpwerk am Burgring in Betrieb
Juli 1938	Die Mittelschule bekommt den Namen: Scharnhorst-Mittelschule
13.11.1938	Inbetriebnahme der Teilstrecke Recklinghausen – Brackwede der BAB A 2, damals: Reichsautobahn Köln – Ruhrgebiet - Hannover
20.11.1938	Die Ortsteile Bodelschwingh und Westerfilde bekommen eine eigene Polizei-Zweigstelle
29./30.05.1945	Volksschulpflichtige Kinder, die zwischen dem 1.10.1931 und dem 31.12.1939 geboren sind, haben sich unter Vorlage des Familienbuches oder der Geburtsurkunde zur Wiedereröffnung des Schulbetriebes anzumelden. Für das Bezirksamt Mengede hat die Anmeldung in der Dietrich-Grabbe-Schule in Östrich, Castroper Str. 153 zu erfolgen.
01.07.1945	Die Post nimmt ihren Dienst nach dem Krieg wieder auf
08.03.1945	Dem verheerenden Bombenangriff auf Westerfilde fällt auch das Freibad zum Opfer.
10.05.1946	Neue Postleitzahlen werden eingeführt. Statt der 21 (Westfalen) und 22 (Rheinland) wird für die Reichspostdirektion Dortmund die Postleitzahl 21 b festgelegt.
21.06.1946	Die Regierung in London beschließt unter dem Codenamen „Operation Marriage“ die Ehe zwischen Rheinland und Westfalen (Verordnung Nr. 46)
23.08.1946	<u>Mengede gehört zu Nordrhein-Westfalen</u> Durch Verordnung Nr. 46 der britischen Militärbehörden wird das Land Nordrhein-Westfalen aus: a) dem nördlichen Teil (Reg. Bez. Aachen, Köln, Düsseldorf) der ehemaligen Rheinprovinz, und b) der ehemaligen Provinz Westfalen gebildet.
03.07.1948	Der Saalbau am Markt ist wieder von Kriegsschäden befreit. In Anwesenheit der Militärregierung wird der Bau durch den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund dem Kulturverein Mengede übergeben. Aus diesem Anlass sind die Städt. Bühnen zu Gast mit Mozarts „Zauberflöte“. Weitere Aufführungen folgen in den nächsten Monaten.
01.03.1949	Als letzter Streckenabschnitt im Netz wird der Straßenbahnverkehr nach Mengede wieder aufgenommen.
19.03.1949	Die erste Ausgabe „Der Heimat-Spiegel“, erscheint, kleines Nachrichtenblatt für Mengede, Verlag E. Arnold
24.04.1949	Festakt im Saalbau aus Anlass des 50jährigen Bestehens des „Hausemannstiftes“
01.04.1950	Trotz der Eingemeindung trug der Bahnhof bisher die Bezeichnung „Mengede“, ab dem 1.4 heißt es: „Dortmund-Mengede“
März 1951	Ein Erdbeben wirkt auf Mengede ein, dessen Zentrum in der Eifel ausgemacht wird, Schäden entstehen glücklicherweise nicht.
27.06.1952	Bei einer Schlagwetterexplosion auf der Zeche A. v. Hansemann werden 5 Bergleute getötet und 25 verletzt.
11.11.1952	In Mengede findet der erste Martinszug statt, dieser wurde von der kath. Pfarrjugend organisiert
01.12.1953	Das Postamt „Mengede II“ wird auf der Mengeder Straße, Gastwirtschaft Elling, eröffnet
01.04.1955	Die Zeche Westhausen wird stillgelegt
01.08.1955	Arbeiter beginnen mit dem Abbruch des Beobachtungsstandes auf dem Saalbauturm.
14.06.1957	Der Schornstein der alten Ziegelei, Ofen 1, fällt im Zuge der allgemeinen Abbrucharbeiten auf Hansemann
08.04.1958	Die „Albert-Schweitzer-Realschule“ bekommt ihren Namen.
24.02.1958	Das „Gipfelkreuz“, ein Holzgerüst auf der Halde Adolf von Hansemann, wurde demontiert

24.01.1961	Die Sparkasse Dortmund bezieht die neue Zweigstelle in Mengede. Aus diesem Anlass werden historische Urkunden ausgestellt.
28.05.1961	Die Deutsche Bundesbahn nimmt auf der Köln-Mindener-Strecke den elektrischen Verkehr auf.
26.07.1962	Der Mengeder Kommunalfriedhof wird seiner Bestimmung übergeben.
04.02.1963	Das Schulgebäude an der Dörwerstraße wird seiner Bestimmung übergeben. Aus der Schule ist die Hauptschule Nette hervorgegangen.
15.08.1964	Hans-Jürgen Strümper eröffnet die „Markt-Apotheke“
23.02.1966	Eröffnung der Zweigstelle 59 der Stadtparkasse Dortmund im Hause Deininghauser Str. 15 (vorher Lebensmittel Maria Sandfort)
30.06.1967	Schließung der Zeche Adolf von Hanseemann / Gustav Im Oktober wird mit der Verfüllung des Schachtes Gustav begonnen. In die beiden Schächte sind gut 150.000 Tonnen Schüttgut einzubringen.
Febr. 1968	Der Abbruch von Haus Mengede erfolgt
März 1968	Die ev. Kirche Bodelschwingh zeigt nach der Entfernung des Putzes wieder ihren Sandstein
Mai 1968	In Westerfilde wird die Bergehalde abgetragen und auf der ehemaligen Schachanlage Gustav werden die Zechenanlagen gesprengt
Mai 1968	Der Turm (35 m) der ev. Kirche in Nette ist rohbaufertig
08.03.1969	Eröffnung des Bezirkshallenbades in Mengede
1971	Aus den Mengeder Vereinen bildet sich die Arbeitsgemeinschaft Mengeder Ferien- und Freizeitspaß, um Kindern die nicht in Urlaub fahren können einen sinnvollen Zeitvertreib während der Ferien zu bieten, 1. Vorsitzender wird Fritz Neuhaus.
1972 1973	Einweihung des Heinrich Heine-Gymnasiums und der Albert-Schweitzer-Realschule?
1974	Anbindung der Sauerlandlinie A 45 an die A 2, Autobahn Oberhausen - Hannover
15.07.1975	Die inoffizielle Übergabe der Feuerwache an der Haberlandstraße in Nette findet statt. Offiziell ist die Übergabe für den 6. September vorgesehen. In dem Gebäude erhält auch die Freiwillige Feuerwehr Mengede ihre Räumlichkeiten. Der bisherige Raum im Saalbau am Markt kann nun anderweitig genutzt werden. Ferner wird in dem Gebäude das Tiefbauamt und das Straßenreinigungsamt untergebracht.
06.06.1977	Umzug der Stadtparkasse in eigene Räumlichkeiten; Zweigstelle 59 nun Deininghauser Straße 12
25.10.1977	Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung erscheint erstmalig jeweils am Dienstag, Donnerstag und Freitag mit einer Ausgabe der „Stadtteilzeitung“
1982	<i>Mengede begeht festlich die 1100-Jahr-Feier</i>
1986	Die Organisatoren der 1100-Jahr-Feier gründen die Arbeitsgemeinschaft der Verein, Verbände und Körperschaften im Stadtbezirk Mengede von 1986 e.V., 1. Vorsitzender wird Walter Klein.
1987	Die Arbeitsgemeinschaft lädt zum 1. Fest im Hansemannpark ein.
02.04.1989	Die Straßenbahn von Westerfilde nach Mengede wird stillgelegt. Die letzte Fahrt absolvieren Oldtimer
02.06.1991	Die S-Bahn-Linie 2 nimmt den Verkehr auf
31.12.1990	Letzte Ausgabe der „Mengeder Zeitung“ (NWZ); ab dem 1.1.1991 bis 31.03.94 (Gründonnerstag) erscheint nur noch eine Zeitung mit dem Titel, Inhalt ist aber die Ruhr Nachrichten. Mit der Osterausgabe 1994 verschwindet auch der Titel.
	Köln-Mindener, Achenbacher Bahn
13.04.1992	??? Erdbeben, Erdbebenstation in Bensberg anrufen
01.07.2002	Die Post zieht von ihrem alten Standort Strünkedestraße in das neue Gebäude auf dem Marktplatz
22.07.2002	Ein leichtes Erdbeben mit leichten Erschütterungen erschreckt gegen 07.30 unsere Region. Gebäudeschäden entstehen in Mengede aber nicht.
2002	Die Ruhr Nachrichten stellt in Ihrer Stadtteilausgabe die extra Seite „Dortmund-Nordwest“ ein.
06.08.2004	Nach mehrjähriger Bauzeit wurde die „Nierhausbrücke“ über der Köln-Mindener-Eisenbahnstrecke für den Verkehr freigegeben. 1983 wurde die Verkehrsführung einspurig, der Abbruch der alten Brücke erfolgte 2000, Kosten der Maßnahme 2,8 Mio. Euro,
06.08.2004	Die Emschergenossenschaft begeht mit einem „Brückenfest“ die Fertigstellung der Emscherbrücke an der Waltroper Straße. Der Gestaltungsvorschlag wurde den Bürger im Dezember 2003 präsentiert und gleichzeitig wurde um Anmerkungen und Meinungen zur Planung gebeten,

19.09.2005	Am ehemaligen Krankenhausgebäude (ev. Hausemannstift, Mengeder Schulstraße) beginnen die Abbrucharbeiten
20.10.2005	Einweihung des Anbaues an der Regenbogengrundschule Adalmondstraße. Erster Spatenstich war im September 2004, die Kosten betragen 2.984.000 Euro.
02.11.2006	Eröffnet wird eine neue Filiale im Real-Einkaufszentrum in der Heimbrücke 5 - 7. Am 31.10.06 schließt die Post auf dem Markt in Mengede.
	Kirchenbau, Schulen, Volksgarten, Sportplätze
	Kath. Pastorat
	Busverkehr, S-Bahn
	Franz. Besatzung
	Einnahme der Amerikaner 1945
	Post, Apotheke, Markt, Kirmes,

Willi Burg, 24.02.2011

Benutzte Literatur:

„Die Grafschaft Mark“, Ein Jubiläumsbüchlein, Krüger Dortmund, 1909
Dortmund – Ein historischer Zahlenspiegel; Verlag Ruhfus, Dortmund 1982
Erich Hammer: „Historische Stadtkerne und Bauwerke der ehem. Grafschaft Mark rund um Dortmund“
„Heimatspiegel“, Beilage der Dortmunder-Nord-West-Zeitung ab 1955
Kultur und Heimat, Heimatblätter für Castrop-Rauxel und Umgebung (ab 1948)
Richard Borgmann: „Kirchdorf und Freiheit Mengede in alter Zeit“, Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 1962

¹ Mengeder Urkundenbuch, A. Stenger, Dortmund 1910; zitiert: UB und Nr. der Urkunde